

Gefördertes Projekt 2003

Musikalische Wiederbegegnung

Konzert im Morgner-Haus erinnert an den Komponisten Gerd Boder

Wiederentdeckung eines fast Vergessenen. Gerd Boder wäre morgen 70 Jahre alt geworden.

Mit einem Konzert erinnert die Musikschule an den Komponisten. „Boder gehört zu den bedeutenden Komponisten der Nachkriegszeit.

Doch es gehört zu seiner Tragik, dass Können allein nicht ausreicht.

Man muss sich auch vermarkten können“, weiß Ulrich Rikus, Leiter der Musikschule und einer der Mitwirkenden beim Konzertabend.

Boders „Handikap“: Er war kein guter „Verkäufer“ seiner Kunst. - Rund die Hälfte seiner Kompositionen sind noch nicht einmal uraufgeführt worden.

1964 zog Boder nach Körbecke.

Im musikalischen Leben der Stadt Soest setzte er in den folgenden Jahren wichtige Akzente.

Zu den PatrokliFenstern seines Freundes Hans Kaiser schrieb er im Auftrag der Stadt sein Werk „Verwandtes Licht“.

Dieses Stück für Klavier steht auch auf dem Programm des Konzertes am morgigen Freitag um 19 Uhr im Morgner-Haus.

Gregor Weichert (Klavier), Anneliese Druxes (Viola), Jin Kim (Violine) und Ulrich Rikus (Violoncello) spielen Werke des 1992 verstorbenen Komponisten.

Das Kulturparlament unterstützt das Konzert finanziell.

„Wir wollen zeigen, dass sich in einer alten Stadt auch Leute mit moderner Musik beschäftigen“, erläutert Bernd Grüttner vom Vorstand des Vereins.



Ulrich Rikus, Leiter der Musikschule, Bernd Grüttner und Dorothee Merseburger-Zahrnt (v.l.), beide Kulturparlament Soest, laden zum Erinnerungskonzert an Gerd Boder ein.

Moderne Musik - da schreckt man leicht zurück.

Zu Unrecht. „Es ist eine sehr angenehme Musik“, weiß Dorothee Merseburger-Zahrnt, „Patin“ des Projekts im Soester Kulturparlament.

Westfalenpost 12.06.2003 - (M.H.) Foto: Martin Huckebrink